



PRESSEKONFERENZ

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

GD-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER

Obfrau der Sparte Bank und Versicherung der WKOÖ

MMag. Thomas MENEDER

Geschäftsführer OÖ HightechFonds GmbH

Andreas DIENSTHUBER

Geschäftsführer DaphOS

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

Ing. Mag. Christian MATZINGER, Geschäftsführer OÖ HightechFonds GmbH

zum Thema

**Neue Impulse für Startups in Oberösterreich:
Noch mehr Unterstützung für Unternehmensgründungen
durch Aufstockung des OÖ. HightechFonds**

am

Montag, 21. Oktober 2024

OÖ. Presseclub

Rückfragen-Kontakt

- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | michael.herb@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium

Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wirtschafts-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Unterstützung für Startups in Oberösterreich wird weiter ausgebaut: Knapp 6 Mio. Euro als Risikokapital verfügbar

„Unternehmensgründungen sind ein wichtiger Impuls für die positive Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Oberösterreichs. Insbesondere Startups sorgen durch neue Produkte, Geschäftsmodelle und Dienstleistungen für eine Blutauffrischung der Wirtschaft. Umso erfreulicher ist daher, dass Oberösterreich sich als ein besonders gutes Pflaster für innovative Startups erweist. Mit unseren Startup-Programmen begleiten wir kreative Köpfe auf dem Weg zur Gründung und zum Aufbau eines eigenen Unternehmens. So unterstützt etwa unser Inkubator tech2b Startups erfolgreich dabei, ihre Ideen voranzutreiben und zu verwirklichen und leistet damit einen zentralen Beitrag, um Oberösterreich als Innovations-Hotspot zu stärken. Ein wesentlicher Faktor für Startups ist die Finanzierung. Auch hier bietet das Land OÖ mit dem OÖ HightechFonds gemeinsam mit oberösterreichischen Banken eine starke Unterstützung, die nun weiter ausgebaut wird“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Mangelnde Kapitaldeckung stellt den häufigsten Grund für das Scheitern bzw. Nicht-Umsetzen von technologieorientierten Gründungen dar. Für junge Hightech-Unternehmen besteht trotz einem hohen Wachstumspotential meist eine Kapitalmarktlücke. Durch die aktuellen Rahmenbedingungen mit multiplen globalen Krisen, Veränderungen der Zinslandschaften sowie zurückgehende Risikobereitschaft von privaten Investoren/Business Angels hat sich die Situation für Startups noch erschwert. Daher will das Land OÖ gemeinsam mit den oö. Banken hier bewusst gegensteuern und stockt die Mittel für den OÖ HightechFonds um weitere knapp vier Millionen Euro auf. Damit soll ein Beitrag geleistet werden, um Finanzierungslücken bei der Risikokapitalbereitstellung zu verringern“, erläutert Landesrat Achleitner.

OÖ HightechFonds als Impulsgeber für oö. Startup-Szene:

- Der OÖ HightechFonds hat seit seinem Start im Jahr 2011 rund 20 Millionen Euro in Beteiligungen an 22 oberösterreichischen Startups investiert.
- Damit konnte externes Kapital von rund 42 Millionen Euro gehobelt werden, d.h. die Beteiligungen des OÖ HightechFonds haben diese Summe von externen Kapitalgebern wie Investoren, Fördergebern akquirieren können.

- Eine Beteiligung ist für maximal 10 Jahre angestrebt, um das eingesetzte Kapital wieder für andere Risikokapital-Bereitstellungen nutzen zu können.
- Derzeit ist der OÖ HightechFonds an 14 Unternehmen beteiligt.
- Diese Unternehmen weisen einen Beschäftigtenstand von insgesamt 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf.

„Aktuell waren im OÖ HightechFonds noch zwei Millionen Euro verfügbar. Durch die nunmehrige Aufstockung werden es jetzt knapp sechs Millionen Euro sein, die oberösterreichischen Startups als Risikokapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung gestellt werden können“, betont Landesrat Achleitner.

Zielsetzungen des OÖ HightechFonds sind:

- Verringerung der Finanzierungslücke im Bereich der Risikokapitalfinanzierung am Standort Oberösterreich
- Dauerhafte Erhöhung der Innovations- und Investitionskraft in Oberösterreich und dadurch
- weitere Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich.

Zielgruppe des OÖ HightechFonds:

- Um eine Beteiligung bewerben können sich alle KMUs – sowohl regionale Start-ups als auch Unternehmensexansionen – im Hightech-Segment.

Was kann finanziert werden:

- Eine Investition des OÖ HightechFonds ist sowohl für Gründungsfinanzierungen als auch Expansionsfinanzierungen, also neue Geschäftsfelder von bestehenden Unternehmen, möglich, insbesondere auch in den Stärkefeldern gemäß der Forschungs- und Wirtschaftsstrategie „#upperVISION2030“.

Rechtliche Gestaltung der Beteiligungen ist flexibel:

- Direkte Beteiligung in Kapitalgesellschaften
- Wandeldarlehen
- Mindestbeteiligung 100.000 Euro, maximale Beteiligung 1,5 Mio. Euro (bzw. max. 1 Mio. Euro in erster Finanzierungsrunde)
- Maximale geplante Beteiligungsdauer 10 Jahre
- Kombinationsmöglichkeit auch mit anderen Finanzierungsformen und Förderungen (aws, KGG/UBG etc.)

Umfassende Betreuung auch durch den Hightech-Inkubator tech2b:

„Neben der rein finanziellen Unterstützung bietet der OÖ HightechFonds in Zusammenarbeit mit unserem Hightech-Inkubator tech2b gezielte betriebswirtschaftliche Betreuung an. Denn die Unterstützung innovativer Start-ups sollte gerade in der Anfangsphase möglichst intensiv sein. tech2b verfügt über ein breites Netzwerk an Strategen und potentiellen Co-Investoren, sodass mit dem OÖ HightechFonds als Lead- oder Co-Investor für das weitere Wachstum viele Kanäle für die jungen Unternehmen geöffnet werden“, hebt Landesrat Achleitner hervor.

„Durch den OÖ HightechFonds wird der Wirtschaftsstandort Oberösterreich für hochtechnologie-orientierte Unternehmen noch attraktiver und insbesondere auch junge High-Potentials erhalten die Chance, ihre Ideen in Oberösterreich verwirklichen zu können. Denn Hightech-Potentials sind der Wirtschaftsmotor von morgen für unser Bundesland“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

GD-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Michaela KEPLINGER-MITTERLEHNER:
**Gemeinsame Initiative des Landes OÖ und der heimischen
Banken ist eine Investition in unsere Zukunft**

„Die gemeinsame Initiative des Landes OÖ und der heimischen Banken ist eine Investition in unsere Zukunft, denn die Startups von heute sind der Motor der Wirtschaft von morgen. Gerade in Zeiten, in denen zukunftssträchtige Investitionen oft von budgetären Zwängen verhindert werden, kann der Wert einer solchen Initiative gar nicht hoch genug eingeschätzt werden“, stellt GD-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner zur Aufstockung des OÖ HightechFonds fest.

Wozu braucht Oberösterreich einen HightechFonds?

Oberösterreich hat ein dichtes Bankennetz und viele Equity- und Mezzaninanbieter, bis zur Gründung des Fonds war in Oberösterreich aber kaum jemand konkret für Startup-Unternehmen aus dem Hightech- Bereich da:

- Die Banken setzen in erster Linie auf etablierte Unternehmen und ausgereifte Geschäftsmodelle.
- Klassische Private Equity-Anbieter finanzieren Innovationen und Investitionen, aber ebenfalls vorrangig in etablierten Unternehmensphasen.
- Venture Capital Fonds investieren in Startups, hier gibt es aber v.a. in den letzten Jahren eine spürbare Lücke – es wird zu wenig in Startups investiert.
- Um diese Lücke zu schließen konzentriert sich der Fonds auf junge Unternehmen aus dem Hightech-Bereich.

Warum haben sich die Banken am Fonds beteiligt?

Derartige Kooperationen haben sich schon in der Vergangenheit bewährt. Die OÖ Kreditgarantiegesellschaft und der von der OÖ UBG betreute Gründerfonds haben einige hundert Projekte mit Bürgschaften und Beteiligungen erfolgreich abgewickelt.

Außerdem soll der HightechFonds dazu beitragen, das Risiko breit zu verteilen:

- Es geht um Unternehmen mit einem besonders hohen Aufwand für Forschung und Entwicklung, bis zu 10 % des Umsatzes oder mehr als 25 % der gesamten Ausgaben,
- und mit innovativen Produkten, die es auf dem Markt noch nicht gibt.
- Von allen Arten des Risikokapitals beschäftigt sich der HightechFonds also mit der Risikoreichsten.

Was zeichnet den HightechFonds besonders aus?

Er ist kein reiner Geldgeber, sondern soll ein umfassendes „Coaching“ anbieten. Die betriebswirtschaftlichen Agenden in einem jungen Unternehmen müssen mit den anderen Bereichen mithalten:

- das Erarbeiten einer mittel- und langfristigen Finanzierungsstruktur,
- die Formulierung einer langfristigen Strategie,
- den Aufbau einer Vertriebsstruktur
- und die Bildung von Netzwerken / Partnerschaften mit etablierten Unternehmen.

Der HightechFonds ist also ein „Ermöglicher“:

- Er soll junge innovative Startups in Oberösterreich ansiedeln und halten,
- er soll ihnen ermöglichen, ihre Ideen hier zu verwirklichen,
- und er soll ihnen den Sprung auf den Markt erleichtern, wenn sie eine Technologie entwickelt haben.
- Darum ist der Fonds auch keine Konkurrenz zu den Banken.

MMag. Thomas MENEDER, Geschäftsführer OÖ HightechFonds: **Wichtige Unterstützung für Startups in der** **Wachstumsphase**

“Der OÖ HightechFonds ist einer der wichtigsten Player in der heimischen Venture Capital-Szene; Oberösterreich ist neben Wien die wichtigste Startup-Region Österreichs. Gemeinsam mit dem Land OÖ und den Banken als Gesellschafter können wir viel für Startups und das regionale Startup-Ökosystem bewegen”, unterstreicht MMag. Thomas Meneder, der gemeinsam mit Ing. Mag. Christian Matzinger, Geschäftsführer des OÖ HightechFonds ist.

„Als Risikokapitalgeber steht der OÖ HightechFonds oberösterreichischen Startups aus dem Hightech-Bereich in der Wachstumsphase zur Seite. Außerdem ist er eine Schnittstelle zwischen Business Angels und nationalem bzw. internationalem Venture Capital“, so Geschäftsführer Meneder.

**Andreas DIENSTHUBER, Geschäftsführer DaphOS:
Auf dem Weg zum Technologieführer
im Gesundheits- und Sozialbereich**

Die DaphOS GmbH ist ein Linzer Healthtech Startup (B2B) für den Gesundheits- und Sozialbereich, welches 2022 erst durch die Unterstützung des OÖ HightechFonds gegründet werden konnte. In nur zwei Jahren konnte das Produkt entwickelt und mehrere namhafte Kunden aus dem österreichischen Gesundheitswesen als Kunden gewonnen werden. KABEG, OÖG oder auch die Sozialversicherung zählen mittlerweile zum Kundenstamm des oberösterreichischen Scaleups.

Die DaphOS Plattform selbst unterstützt mithilfe des Einsatzes von KI, Führungskräfte im Gesundheits- und Sozialbereich durch einen Ausblick in zukünftige Entwicklungen bei operativen und strategischen Entscheidungen. Die Plattform identifiziert frühzeitig Risiken und Chancen und liefert dafür konkrete Handlungsvorschläge. So können beispielsweise Personalengpässe frühzeitig erkannt, Prozesse optimiert und der Ressourceneinsatz verbessert werden.

Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen werden global zukünftig eine immer größere Rolle im Ressourcenmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen spielen. Durch den Einsatz von KI-Algorithmen können Muster und Trends in den Daten erkannt werden, um bessere Vorhersagen und Entscheidungen bei der Ressourcenplanung zu ermöglichen. Dies kann zu einer optimierten Nutzung von Personal, Ausrüstung und Betten führen. Zusätzlich kann durch das Bereitstellen eines vorausschauenden Ausfallsmanagement oder das Ermöglichen von kompetenzorientiertem Arbeiten wesentlich zur Attraktivierung von Arbeitsbedingungen beigetragen werden. Vor dem Hintergrund eines zunehmend global grassierenden Fachkräftemangels im Gesundheits- und Sozialwesen und dem damit einhergehenden Bedarf an smarten Planungs- und Steuerungswerkzeugen resultieren daraus große wirtschaftliche Chancen für DAPHOS.

„Der OÖ HightechFonds hat unseren Ansatz sofort verstanden und gemeinsam mit Co-Investoren gehandelt, wo andere noch gezögert haben. Dank der ersten – vom OÖ HightechFonds angeführten – Finanzierungsrunde in 2022 konnten wir überhaupt erst starten und bauen nun einen Technologieführer für eine der wichtigsten Zukunftsbranchen überhaupt auf“, betont Andreas Diensthuber, Co-Gründer und Co-Geschäftsführer von DaphOS.